

Zusatzmaterial zum Buch:

Märtyrer 2007:

Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute, Bonn: VKW, 2007

Chronologie der Übergriffe März–August 2007

Bundesstaat Karnataka (August 2007) – Am 60. Unabhängigkeitstag stürmten Hindus eine Kirche. 20 Anhänger der nationalistischen Hindu-Organisation *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS) und des Vishwa Hindu Parishad (Hindu-Weltrat – VHP) stürmten am indischen Unabhängigkeitstag (15. August) in eine Kirche und störten den Gottesdienst. Wie der Informationsdienst Compass Direct von Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) erfuhr, beleidigten sie die 70 Mitglieder der Full Gospel Church im Bezirk Taluka Mysore. Sie nannten das Christentum einen ausländischen Glauben, schlugen Pastor Vinod Chacko (32) und brachten ihn sowie den Hilfspastor, C. T. Joseph, und zwei weitere Christen zur Polizeistation von Nanjengode, um sie anzuzeigen. Polizeiinspektor Lakshimkant Talwar sagte Compass Direct, man habe eine kurze Befragung durchgeführt und Pastor Chacko zu einem späteren Termin wieder auf die Polizeistation bestellt, um Ermittlungen durchzuführen, ob die gegen ihn erhobenen Vorwürfe wahr oder falsch sind.

Bundesstaat Karnataka: Pastorenehepaar wegen Zwangsbekehrungen verhaftet (22. August 2007) – Hindu-Extremisten, die möglicherweise zur *Ram Sena* (Lord Rams Armee) gehören, haben im Bezirk Bijapur am 9. August den Pastor Victor Paul der *Rehoboth House of Worship* verprügelt und ihn wegen Zwangsbekehrung angezeigt. Nach Auskunft von Dr. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) verteilten Pastor Paul (46) und seine Frau Glory Shanti christliche Schriften an den Häusern des Gebiets Jala Nagar und wurden dabei von einem Gemüsehändler hereingebeten. Eine Gruppe von Ram-Sena-Aktivisten sei ins Haus gekommen, sagte Pastor Paul, und habe ihm die Schriften entrissen, ihn beleidigt und geschlagen. Das Ehepaar wurde gewaltsam zur Polizeistation gebracht. Unterinspektor Deve Singh sagte dem Informationsdienst Compass Direct, das Paar wurde wegen Verletzung religiöser Gefühle nach dem indischen Strafrecht festgenommen. Am 10. August kamen die Christen auf Kautionsfrei.

Bundesstaat Chhattisgarh: Hindus verprügeln Pastor im Gottesdienst (22. August 2007) – Der christliche Rechtsverband (CLA) berichtete, dass etwa 50 Hindus in der Stadt Bhilai am 5. August den Sonntagsgottesdienst des *Mid-India Christian Services Ministry* unterbrochen haben. Die von Rajesh Thabre und Sudeep Banerjee angeführten Extremisten, die dem *Bajrang Dal*, dem Jugendflügel des *Vishwa Hindu Parishad*, angehören sollen, schlugen mit Stöcken auf Pastor Babula Chandra Paik und den Gemeindeältesten Adi Narayan ein. Die Menge bezichtigte den Pastor der Zwangbekehrung, zerriss Bibeln und verwüstete das Haus, in dem die Gemeinde zusammenkommt. Die Polizei nahm Anzeige gegen die Hindus Thabre, Banerjee und andere auf, festgenommen wurde jedoch niemand.

Bundesstaat Rajasthan: 200 maskierte Angreifer zerstören Pfarrhaus (August 2006) – In Chavand, 50 km von Udaipur, haben ca. 200 maskierte Unbekannte am 4. August gegen zwei Uhr morgens auf dem Gelände einer Gemeinde den fast fertigen Neubau des Pfarrhauses eingerissen. Das berichtete die Tageszeitung *The Hindu*. Dem Informationsdienst *Compass Direct* gegenüber äußerte der Bischof von Udaipur den Verdacht, die Angreifer würden dem extremistischen Hindu-Weltrat (VHP) angehören. Von Anhänger der Organisation sei der Geistliche schon früher angegriffen und wegen der Errichtung des Gebäudes bedroht worden. Vater Paul Ninama war nicht anwesend und blieb somit unverletzt, doch die beiden Wachleute wurden verletzt. „Die Extremisten in dieser Gegend sind gegen unsere Sozialarbeit unter den Stammesangehörigen und beschuldigen uns fälschlicherweise, Hindus zwangszubekehren“, sagte der Bischof. Die Kirchenleitung erstattete Anzeige, festgenommen wurde noch niemand.

Bundesstaat Rajasthan: Emmanuel Mission erneut Ziel von Extremisten (August 2007) – Im Bezirk Kota im Bundesstaat Rajasthan haben fünf Bewaffnete am 25. Juli einen Mitarbeiter der Emmanuel Mission International (EMI) zusammengeschlagen und damit gedroht, den EMI-Gründer, Erzbischof M. A. Thomas, sowie dessen Sohn, Pfarrer Dr. Samuel Thomas, den EMI-Präsidenten, zu töten. Mohammad Akram, der Rechtsanwalt von EMI, berichtete dem Informationsdienst *Compass Direct*, zwei der mit Pistolen und Schwertern bewaffneten Angreifer seien als Nafees und Kalu identifiziert worden. Kalu soll Verbindung zum nahen Rajendra-Hotel haben, dessen Besitzer, wie Akram sagte, möglicherweise über den Erzbischof und dessen Sohn verärgert sei und sich die Opposition extremistischer Hindus gegen die EMI zunutze machen wollte. Die Polizei soll es abgelehnt haben, Anzeige gegen die Angreifer aufzunehmen. Anfang 2006 hat die Polizei den EMI-Präsidenten Samuel Thomas und

weitere Mitarbeiter der Mission verhaftet. Sie sollen das Buch *Hakeekat* (Die Wahrheit) verbreitet haben, das den Hinduismus verunglimpft haben soll. Der Mission wurde die Lizenz für alle EMI-Einrichtungen entzogen, und es kam zu gewalttätigen Übergriffen. Durch einstweilige Verfügungen wurden die Handelsregistereinträge wieder erneuert, und den EMI-Leitern gewährten die Gerichte Haftentlassung gegen Kautions.

Bundesstaat Karnataka: Zwei Evangelisten verprügelt (12. Juli 2007) – Etwa zehn Extremisten der neu gebildeten militanten Hindu-Gruppe *Ram Sena* haben am 8. Juli die beiden Evangelisten G. Mohan und M. G. John angegriffen. Sie verprügelten sie vor dem Haus eines Christen im Gebiet Wilson Garden und trieben sie halbnackt zu einer Polizeistation. Wie der Informationsdienst Compass Direct von Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) aus Bangalore erfuhr, nahm die Polizei die Christen unter dem Vorwurf der „Verletzung religiöser Gefühle“ sowie „Schaffung von Feindschaft zwischen religiösen Gemeinschaften“ fest. Später entließ man sie gegen Kautions.

Bundesstaat Karnataka: Extremistische Hindus überfallen Ehepaar (12. Juli 2007) – 16 Hindus aus dem Dorf Baloga (Bezirk Begaum) verprügelten am 4. Juli ein christliches Ehepaar, das von dem Evangelisten Santosh Basappa und einem Pastor aus der Trinity Church in Baloga besucht wurde. Das meldete der Gesamtrat indischer Christen (GCIC). Die Gruppe, die von Subhas Chalawadi, der Mitglied der extremistischen Hindu-Gruppe *Bajrang Dal* sein soll, geleitet wurde, schlug mit Stöcken auf die Christen ein. Einige zogen die Frau an den Haaren und stießen sie gegen die Wand. Wie Basappa dem Informationsdienst Compass Direct sagte, packten sie ihren Arm, schlugen ihr auf Schultern und Rücken und sagten ihr: „Wir werden dich und deinen Mann umbringen, wenn ihr mit euren christlichen Gebeten weitermacht.“ Dr. George vom GCIC zufolge lehnte die Polizei eine Anzeige des Paares ab, weil „es keine blutenden Verletzungen hat.“

Bundesstaat Karnataka: Zwei Evangelisten mit dem Tod bedroht (12. Juli 2007) – In der Nähe von Kadugodi bei Bangalore wurde den Pastoren C. J. Samuel und Moses von der *Pentecostal Atmanesar Church* am 4. Juli von ca. 15 Hindu-Extremisten (wohl Bajrang-Dal-Mitglieder) auf einer einsamen Wegstrecke aufgelauert. Die Evangelisten waren auf dem Heimweg von einer Bibelstunde in Belthur. Die Angreifer schlugen sie und beschimpften sie, arme Dorfbewohner zu einer Fremdreligion bekehren zu wollen. Über 50 weitere Hindus kamen hinzu und schlugen ebenfalls auf die am Boden liegenden Pastoren ein. Örtlichen Informanten zufolge dauerte der Überfall fast eine Stunde und endete mit einer

Todesdrohung, falls die Christen Belthur noch einmal besuchen würden. Die Pastoren, die aus Angst vor einer Vergeltungsaktion der Extremisten keine Anzeige erstatten, wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Bundesstaat Karnataka: Propaganda gegen Missionare (12. Juli 2007) – „Die von Christen im Namen sozialer Dienste initiierten Bekehrungen stellen eine große Bedrohung für das Land dar.“ Diese Ansicht vertritt ein Leiter des extremistischen *Rashtriya Swayamsevak Sangh*, Kalladka Prabhakar Bhat, während einer Tagung zur „Weckung eines Anti-Bekehrungsbewusstseins“ in Kundapur. Christliche Missionare hätten 250 Jahre lang in Schulen, Waisenhäusern, Krankenhäusern usw. zum Christentum bekehrt, hieß es in einem Medienbericht vom 2. Juli 2007. Der RSS-Führer verteidigte einen Angriff auf den Priester Sylvester Pereira vom 25. Juni. Ebenfalls zitiert wurde ein leitender Treuhänder des Tempels von Kollur, der sich lobend über Bajrang-Dal-Leiter äußerte und sagte: „Dara Singh, der den christlichen Missionar [Graham] Staines vor einigen Jahren in Orissa [bei lebendigem Leibe] verbrannt hat, ist ein Vorbild für uns.“

Bundesstaat Karnataka: Schikane gegen Christen durch die Behörden (12. Juli 2007) – Im Bezirk Dakshina Kannada unterbrach die Polizei von Mangalore am 1. Juli den Sonntagsgottesdienst des *Jehova-Rapha-Divine*-Zentrums, einer freien Gemeinde. Ihre Begründung: Pastor T. V. Chacko müsse erst die Genehmigung der Bezirksbehörden einholen. Wie Dr. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) dem Informationsdienst Compass Direct sagte, würden die Behörden die Christen schikanieren, indem sie eine am 20. März 2007 erlassene Vorschrift über „öffentliche Versammlungen“ missbrauchen. Die Genehmigung von Versammlungen muss nun nicht weniger als drei Tage vor dem geplanten Termin beantragt werden. Die Anweisung, in der nicht erwähnt wird, ob die Erlaubnis für wiederholte Versammlungen mit einer einmaligen Antragstellung erlangt werden kann, wurde laut Bezirksoberrhaupt Maheshwar Rao erlassen, weil „öffentliche Versammlungen zu Problemen in Sachen Ruhe und Ordnung führen“. „Pastor Chacko hat die Genehmigung zur Abhaltung des Gottesdienstes beantragt“, fügte George hinzu.

Bundesstaat Karnataka: Brutaler Angriff auf Pastor bleibt ungestraft (12. Juli 2007) – Am 29. Juni griffen radikale Hindus Pastor P. Ravi von einer freien Pfingstgemeinde an. Er erlitt innere Verletzungen durch Schläge. Die Angreifer zeigten zudem den Pastor am folgenden Tag bei der Polizei an. Sie behaupteten, er bekehre Hindus durch ‚Zwang‘ und beleidige Hindu-Götter. Daraufhin wurde der Pastor festgenommen,

während die Angreifer unbehelligt blieben. Gegen Kautio kam er später wieder frei.

Bundesstaat Chhattisgarh: Angriff auf Pastor im Fernsehen ausgestrahlt (Juli 2007) – Radikale Hindus der Dharam Sena (Religionsarmee) verprügelten am 6. Juli 2007 Vikas Masih, einen unabhängigen Pastor und brachten ihn zur Polizeistation in Raipur. Ein örtlicher Nachrichtensender filmte den Zwischenfall mittags und strahlte den Bericht am selben Tag aus. Die Extremisten hatten Masih am Tag davor bedroht, als er von einem Gebetstreffen kam. Auf der Polizeistation sorgten die Beamten zunächst für Erste Hilfe und nahmen ihn dann wegen „Verletzung religiöser Gefühle“ fest. Wie ein Polizeiunterinspektor dem Informationsdienst Compass Direct gegenüber erklärte, sei Untersuchungshaft für Masih gerichtlich angeordnet worden. Die Polizei habe vier Hindus sowie Kishore Kothari, den Dharam-Sena-Führer, festgenommen. Kothari soll in Raipur schon verschiedene Angriffe auf Christen geleitet haben. Die Hindus wurden gegen Kautio bald auf freien Fuß gesetzt.

Bundesstaat Chhattisgarh: Mit Stöcken und Eisenstangen gegen Christen (12. Juli 2007) – In Bandhi Chowk (Bezirk Durg) hielten etwa 30 Christen am 1. Juli in der Kirche der *Living Grace Ministries* einen Gottesdienst ab, als ca. 50 Angehörige der *Dharam Rakshak Sena* (Armee zum Schutz der Religion) des *Bajrang Dal* hereinstürmten. Darüber informierte Pastor Sam Mathew vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) den Informationsdienst Compass Direct. Die Extremisten gingen mit Eisenstangen und Stöcken auf Pastor Mannepalli Ramanaiah Israel sowie Ravi Kumar und eine Frau los. Sie traten auf Bibeln herum und stahlen alle Musikinstrumente. Die drei Christen erlitten innere Verletzungen. Die Angreifer beschuldigten Pastor Israel, Hindus durch Geldangebote zum Christentum bekehren zu wollen. Die Polizei nahm keine Anzeige auf. „Die Lage bleibt gespannt, da ein anderes Gemeindeglied, Raju Sivansi, am 5. Juli von einigen Unbekannten bedroht worden ist, welche sagten, sie würden ihm Hände und Beine brechen, falls er weiter zur Gemeinde ginge“, so Pastor Mathew.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Polizeiinspektor soll bei Zwangsbekehrungen mithelfen (12. Juli 2007) – Am 2. Juli verprügelten Hindus, die dem Jugendflügel *Bajrang Dal* des extremistischen Vishwa Hindu Parishad (VHP bzw. Hindu-Weltrat) angehören sollen, im Bezirk Rewa drei Pastoren. Sie hielten deren Frauen Messer an die Kehlen. Sam Mathew zufolge, einem örtlichen Vertreter des Gesamtrat indischer Christen (GCIC), attackierten sie die Pastoren Amos Singh, Prem Masih und Ram Pal mittags mit Eisenstangen und Stöcken. Der Angriff erfolgte

nach einem Gebetstreffen in der Evangelischen Kirche Indiens (ECI), zu dem die unabhängigen Pastoren eingeladen waren. Polizeiinspektor Sri Bhonsle hatte das Treffen mitorganisiert. Die Angreifer zerstörten die Lautsprecheranlage und Mobiliar und beschuldigten Bhonsle, er helfe bei der Bekehrung von Hindus zum Christentum mit betrügerischen Mitteln. Im Zusammenhang mit dem Überfall nahm die Polizei vier Personen fest, entließ sie aber später wieder auf Kautions.

Bundesstaat Orissa: Polizeiinspektor soll bei Zwangsbekehrungen mithelfen (12. Juli 2007) – Etwa 20 bis 25 Hindu-Extremisten, die der *Hindu Jagaran Samukhya* (HJS bzw. Hindu-Erweckungsfront) angehören sollen, haben Chandu Markose (35), einen Priester der *Church of South India* im entlegenen Ort Gelabaza, Bezirk Deogarh, angegriffen. Dr. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) sagte, die Extremisten hätten safranfarbene Bänder um den Kopf gehabt und „Heil der Mutter-Göttin“ gerufen, während andere beim Angriff das Christentum verfluchten. Wie der Informationsdienst Compass Direct erfuhr, hatten die Angreifer dem Priester auf einer einsamen Wegstrecke aufgelauert. Nachdem sie ihn schlugen und mit Füßen getreten hatten, schleuderten sie eine selbst gebastelte Bombe auf ihn, die auf sein rechtes Bein fiel. Der Priester erlitt Verletzungen an den Zehen, Armen, dem Bauch und Rücken. Vater Markose gelang es, nach Hause zu kommen und dann ins Krankenhaus. Eine Festnahme hat es bis Redaktionsschluss nicht gegeben.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Pastor verhaftet wegen versuchter Bekehrung von Hindu (03. Juli 2007) – Während des Gottesdienstes am 17. Juni in der *Believers Church* im Bezirk Chhindwara verhaftete die Polizei Pastor Sumat Yadav sowie drei Mitglieder seiner Gemeinde. Radikale Hindus hatten die Christen der versuchten Bekehrung von Hindu beschuldigt. Am Vortag hatte ein Frauenteam der Gemeinde im Ort gepredigt. Berichten zufolge hatten sie Hindu-Extremisten gegenüber zugegeben, Leute zu bekehren, was die Frauen später allerdings gegenüber dem Pastor bestritten. Nach zweistündigem Verhör sprach die Polizei eine Verwarnung aus und entließ die Christen.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Hinduextremisten stürmen Gottesdienst (03. Juli 2007) – Etwa 40 Mitglieder der nationalistischen Organisation „*Rashtriya Swayamsevak Sangh*“ (RSS) stürmten am 16. Juni im Bezirk Sehore ein Gebetstreffen. Einem örtlichen Informanten zufolge, der anonym bleiben wollte, hielten sie Pastor Teras Khaka im Haus fest und schlugen ihn drei Stunden lang. Khaka erstattete später Anzeige, die jedoch bei Redaktionsschluss noch nicht offiziell registriert war. Dem Informationsdienst Compass Direct gegenüber teilte ein Beamter mit, dass

Khaka leichtere Verletzungen erlitten habe und die Polizei noch ermittele. Die RSS-Mitglieder zeigten Khaki unterdessen wegen Zwangsbekehrungen an.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Drei Christen verhaftet (03. Juli 2007) – In der Stadt Jabalpur wurden am 7. Juni drei kirchliche Mitarbeiter – Pastor Sudhir Kumar (52), P. Kumar und K. Kumar festgenommen. Sie sollen gegen das Religionsfreiheitsgesetz dieses Landes verstoßen haben, teilte Dr. George, Präsident des Gesamtrates indischer Christen (GCIC), mit. Unbekannte hatten der Polizei ein offensichtlich aus dem örtlichen Postamt entwendetes persönliches Schreiben mit einem Arbeitsbericht Kumars vorgelegt, um damit zu beweisen, dass die Christen Hindus der Gegend „zwangsweise bekehrt“ hätten. Die drei Beschuldigten befinden sich gegen Kaution auf freiem Fuß; die Polizei ermittelt.

Bundesstaat Madhya Pradesh: Christen sollen Hindus zum Religionswechsel verführt haben (03. Juli 2007) – Am 7. Juni nahm die Polizei drei unabhängige Evangelisten wegen Verstoßes gegen das Religionsfreiheitsgesetz (Antibekehrungsgesetz) von Madhya Pradesh fest. Sie sollen durch „Verlockung“ Hindus zum christlichen Glauben verführt haben. Zuvor wollten Pastor Kailash Mansingh Barela, Schwester Eelu Bai sowie Kirale Singh Barela, Anzeige gegen unbekannte Hindu-Extremisten erstatten, die am 5. Juni bei ihnen eingebrochen und ein Gebetstreffen unterbrochen hatten. Der leitende Beamte der Polizeistation sagte dem Informationsdienst Compass Direct, Mitbürger hätten gegen die Christen den Vorwurf erhoben, sie würden finanzielle Leistungen für einen Wechsel zum Christentum anbieten.

Bundesstaat Karnataka: Pastor von RSS-Mitgliedern überfallen (03. Juli 2007) – Etwa 25 Mitglieder der nationalistischen Organisation „*Rashtriya Swayamsevak Sangh*“ (RSS) verprügelten am 16. Juni Pastor Hosula Raji in seinem Haus. Der im Bezirk Mandya lebende Pastor war bereits am 13. Mai von der RSS überfallen und dann nach indischem Strafrecht wegen „bewusster, arglistiger Handlungen in der Absicht, religiöse Gefühle zu verletzen“ beschuldigt worden. Am 4. Juni trafen sich Vertreter der *Pastors' Fellowship* von Bangalore und Mysore erfolglos mit leitenden Polizeibeamten, um eine Rücknahme der gegen Rajs Frau Geeta erhobenen Vorwürfe zu erwirken und ein Memorandum zu überreichen. Beim jüngsten Überfall kam dem Pastor trotz seiner Rufe niemand zu Hilfe. Seine Arme sind geschwollen, die Lippe aufgeplatzt und er hat starke Schmerzen. „Er hat zu große Angst, um eine Anzeige zu erstatten“, so Pastor J. Jacob von der *Pastors' Fellowship*.

Bundesstaat Maharashtra: Drohungen gegen Pastoren (03. Juli 2007) – Im Bezirk Ahmednagar werden zwei Pastoren der *Believers Church* von Unbekannten telefonisch bedroht. Seit dem 6. April hat ein Anrufer, der sich zur extremistischen Hindugruppe "*Rashtriya Swayamsevak Sangh*" (RSS) bekannte, Pastor Ajit Deshpande mehrfach aufgefordert, das Christentum zu verleugnen und zum Hinduismus „zurück-zukehren“. Andersfalls würden er und seine Familie getötet. Ähnliche Drohungen erhielt Pastor Gregory Francis Kedari. Am 29. März ging ein Schreiben ein, er solle damit aufhören, das Christentum zu predigen oder es werde „schreckliche Folgen“ haben.

Bundesstaat Karnataka: Hindus stürmen Gottesdienst und drohen Pastor (03. Juli 2007) – In der Stadt Sirsi haben ca. 50 Extremisten der Hindugruppe "*Rashtriya Swayamsevak Sangh*" (RSS) am 10. Juni einen Gottesdienst der *Good Shepherd Community Church* unterbrochen und Pastor Paul Bellam gedroht. Sie würden dafür sorgen, dass seine Frau ihre Arbeit im staatlichen Krankenhaus verliere, falls er seinen kirchlichen Dienst nicht aufgebe. Außerdem solle er die Gegend verlassen. In Koalition mit der BJP wird das Land von der JD-S, der Janata Dal-Secular, regiert. Nach Auskunft von Christen haben Hindu-Extremisten ihre Aktivitäten verstärkt, seit die JD-S im Februar 2006 an die Macht kam.

Bundesstaat Goa: Pastor wegen Zwangsbekehrungen angezeigt (03. Juli 2007) – Am 10. Juni haben Mitglieder der extremistischen Hindugruppe *Bajrang Dal* nach Angaben von Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), Pastor S. Zachariah vom Prayer House in Bambolim angegriffen. Vor etwa acht Monaten begann Philomena D’Cunha, zur Kirche zu gehen, und ihr Nachbar folgte fünf Monate später. Dieser versuchte, einige Götterbilder aus ihrem Hause zu entfernen, was ihren Ehemann erboste, der den *Bajrang Dal* mitteilte, im Prayer House fänden Bekehrungsaktivitäten statt. Wegen angeblicher „Zwangsbekehrungen“ wurde Anzeige gegen Pastor Zachariah erstattet.

Bundesstaat Orissa: Christliche Familie wird diskriminiert (03. Juli 2007) – Einwohner eines Dorfes im Bezirk Dhenkanal wollen eine christliche Familie ihres Glaubens wegen ausgrenzen. Dr. S. K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) zufolge haben Biswanath Banara, seine Frau und ihre sieben Kinder, die vor wenigen Jahren zum Christentum übergetreten sind, „jetzt das Land ihrer Väter verloren, weil sie nicht mehr an den traditionellen Tieropfern teilnehmen.“ Als Banara beim Dorfobersten gegen die unrechtmäßige Besetzung seines Landes protestieren wollte, versuchte dieser, „Banara dazu anzustiften, die

Schuldigen zu töten, um ihn in einen Polizeifall zu verwickeln“, so George. Banara hat schriftlich Anzeige bei der Polizei erstattet, die jedoch untätig geblieben ist. In dem Dorf mit seinen 300 animistischen Einwohnern sind Banara und seine Familie die einzigen Christen.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Zwei Katholiken festgenommen (03. Juli 2007) – Zwei Katholiken wurden am 2. Juni in einem von Buddhisten dominierten Gebiet des Bezirks Guntur festgenommen, berichtete Dr. Sam Paul vom Gesamtindischen Christenrat (AICC). Schwester Prabha sowie der 15-jährige Chilka Peter, die sich gegen Kaution auf freiem Fuß befinden, hatten an einem buddhistischen Tempel Heftchen über die Liebe Gottes verteilt. Das meldeten radikale Hindus der Polizei. Die Polizei wirft ihnen Unruhestiftung und die Verletzung religiöser Gefühle (Abschn. 296 und 298 des indischen Strafgesetzbuches) vor. „Wir verurteilen die Polizeiaktion, da sie eine Verletzung der von der indischen Verfassung vorgesehenen Religionsfreiheit ist“, sagte Paul. Andhra Pradesh wird von der Kongresspartei regiert; Chefminister ist Y. S. Rajasekhara Reddy, ein Christ. Hindu-Extremisten, von denen kirchliche Mitarbeiter häufig angegriffen werden, beschuldigen ihn, christlichen Missionaren freie Hand zu lassen.

Indien: Pastor überlebte Brandanschlag; 150 Extremisten verprügelten den Christen und schleppten ihn nackt durchs Dorf (18. Juni 2007) – Im indischen Bundesstaat Karnataka wurde ein Pastor vor den Augen seiner Frau und den zwei kleinen Kindern von Hindu-Extremisten mit Benzin übergossen und mit einer brennenden Bibel beworfen. Glücklicherweise ging das Feuer nicht auf den Pastor über. Wie der Leiter des Gesamtindischen Christenrats (AICC) aus Karnataka, Sam Josephs, dem Informationsdienst Compass Direct sagte, bedrängten etwa 150 Menschen am 8. Juni den unabhängigen Pastor Laxmi Narayan Gowda in seinem Haus und schlugen auf ihn ein. Extremisten vom *Bajrang Dal*, dem Jugendflügel des Vishwa Hindu Parishad (VHP – Hindu-Weltrat) sollen die Gruppe angeführt haben.

Die Angreifer verbrannten mindestens 250 Bibeln und zerstörten Einrichtungsgegenstände. Der Pastor wurde gezwungen, völlig entkleidet eine Tafel um dem Hals zu tragen, auf der geschrieben stand: „Ich bin derjenige, der Leute bekehrt hat.“ In diesem Zustand wurde er durch die ca. 30 km von Bangalore, der Landeshauptstadt von Karnataka, entfernte Ortschaft Hessarghatta geschleppt. Der Pastor musste im Krankenhaus behandelt werden. Die von Verwandten des Pastors herbeigerufene Polizei erschien etwa eine Stunde später. Die Polizei hat den Fall nicht registriert. Compass Direct gegenüber sagte Polizeinspektor Malesh: „Wir haben die Christen aufgefordert, uns eine schriftliche Beschwerde zu geben, aber sie wollen gegen die Angreifer keine Klagen erheben.“ Malesh behauptete,

die Extremisten seien Einheimische gewesen, die keiner hinduistischen Extremistengruppe angehören würden. Darunter Nachbarn, die nicht wollen, dass im Haus des Pastors christliche Versammlungen stattfinden. Ein Informant, der ungenannt bleiben wollte, berichtete Compass Direct jedoch, dass hinter dem Angriff ein Anwalt gestanden habe. Er hätte die Extremisten wissen lassen, falls eine große Menschenmenge den Pastor verprügelt, sei eine Strafverfolgung unmöglich. Pastor Gowda wurde vor etwa 15 Jahren Christ. Zuvor war er Mitglied des *Rashtriya Swayamsevak Sangh*, der Mutterorganisation zahlreicher extremistischer Hindugruppen in Indien, so der Informant. Anscheinend hätten die Extremisten den Pastor wegen seiner Abkehr von ihrer nationalistischen Hindu-Ideologie bestrafen und andere vor einem solchen Schritt warnen wollen. Pastor Gowda arbeitet seit 12 Jahren in dieser Gegend und halte auch nach diesem Angriff an seinem christlichen Glauben fest.

Neu-Delhi: Hindu-Weltrat unterstellt Missionaren wirtschaftliche Interessen (13. Juni 2006) – Der Vishwa Hindu Parishad (VHP – Hindu-Weltrat) soll dem indischen Präsidenten am 28. Mai eine Denkschrift mit dem Titel „Wirklichkeit bei behaupteten so genannten tätlichen Angriffen auf christliche Missionare“ unterbreitet haben. Darin werden Ermittlungen gegen die Bekehrungsaktivitäten christlicher Missionare verlangt. Am 29. Mai demonstrierten einige hundert Christen in Neu-Delhi gegen die Zunahme der anti-christlichen Gewalt. Das Memorandum spricht von „wirtschaftlichem Interesse“ der Missionare, die als „Taliban“ bezeichnet werden, und behauptet, sie verleumdeten Hindu-Organisationen. Missionare hätten die „abstoßende, aggressive und imperialistische Absicht und Agenda, die gesamte Menschheit zu christianisieren“ und brächten aus dem Ausland Geld für Bekehrungen mit illegalen Mitteln nach Indien.

Madhya Pradesh: Hindu-Nationalisten prügeln auf Pastor ein (13. Juni 2007) – Etwa 25 Mitglieder des extremistischen *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS) beschuldigten Pastor Bheem Singh aus dem Bezirk Khandwa am 3. Juni unethischer Bekehrungen. Als der Pastor vom Sonntagsgottesdienst heimkam, riefen sie ihm abfällige Bemerkungen gegen das Christentum hinterher und beleidigten seine Familienangehörigen. Einige Stunden später störten RSS-Mitglieder im Bezirk Rajgarh einen Gebetsdienst. Sie schlugen mit Händen und Fäusten auf Pastor Mukesh Pal ein, beschädigten Möbel, Gesangbücher und Musikinstrumente und drohten den Gläubigen, wie ein örtlicher Informant sagte, mit „schrecklichen Konsequenzen“, falls sie die Gottesdienste weiter besuchen würden. Sie warnten auch Pal vor der Abhaltung christliche Versammlungen in diesem Bezirk.

Orissa: Zwei Pastoren wegen Zwangsbekehrungsversuchen verprügelt (13. Juni 2007) – Nach Aussage von Dr. Sam Paul vom Gesamtrat indischer Christen wurden im Bezirk Gajapati zwei Pastoren der *Good Shepherd Community Church* am 2. Juni von vier Mitgliedern des extremistischen *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS) überfallen. Die betrunkenen Extremisten, die aus einem Nachbardorf gekommen sein sollen, beschuldigten Kanstantino Pariccha und Harish Chandra, „Zwangsbekehrungen“ durchzuführen und schlugen sie mit Bambusstöcken. Pariccha erlitt innere Verletzungen. Im Dorf, dessen Oberhaupt die christliche Minderheit unterstützt, gibt es 17 christliche Familien. Die Pastoren wollen die Angreifer nicht anzeigen, sondern einen Kompromiss mit ihnen erreichen, und haben laut Dr. Paul die Polizei um Mithilfe gebeten.

Uttar Pradesh: Hindus bekehren einen Christen gegen seinen Willen (13. Juni 2007) – Im Bezirk Ballia stürmten 60 Angehörige des *Hindu Jagran Manch* (HJM bzw. Erweckungsforum der Hindus) am 29. Mai in ein Dorf und drohten Mitgliedern der *Believers' Church in India* (BCI), ihre Häuser anzuzünden, wenn sie nicht aufhören, Gott anzubeten. Einen christlichen Dalit bekehrten sie symbolisch zurück zum Hinduismus. Sie besprengten ihn mit Wasser des von Hindus als heilig betrachteten Flusses Ganges. Die Polizei schritt ein und nahm Anzeige gegen die Angreifer auf; zu einer Festnahme kam es jedoch nicht.

Himachal Pradesh: Zwei Missionare zu Hindu-Ritualen gezwungen (13. Juni 2007) – Am 23. Mai griffen 40 RSS-Extremisten die beiden Mitarbeiter der *Transfiguration Missionary Society* (TMS) Bernard Christopher und Ravinder Gautam an und bedrohten sie mit dem Tode, falls sie die Stadt Kullu nicht verlassen würden. Die beiden Missionare wurden geschlagen und man rasierte ihre Köpfe, so dass nur ein kleines Haarbüschel stehen blieb, was als Hindu-Ritual für Christen beleidigend ist. Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) zufolge mussten Christopher und Gautam noch aus dem Ganges trinken, einen Hindu-Tempel reinigen und einen falschen Bericht über ihre Aktivitäten schreiben. Sie wollten keine Anzeige erstatten und haben Kullu verlassen.

Maharashtra: Evangelist bedroht (13. Juni 2007) – Extremisten des Vishwa Hindu Parishad (VHP) sowie *Bajrang Dal* überfielen den Mitarbeiter der Good News Fellowship Joseph D. Baptist, als er am 26. Mai auf einem Bahnsteig in Mumbai (Bombay) evangelistische Schriften verteilte. Man nahm ihm die Schriften weg, ohrfeigte ihn und schleppte ihn zur Bahnpolizei. Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) zufolge hatte Baptist einem Mann gerade eine Schrift und ein

Buch gegeben, als die Extremistengruppe hinzukam und ihn der versuchten Zwangsbekehrung beschuldigte. Da sich die Bahnpolizei in religiösen Sachen für nicht zuständig erklärte, brachte die Gruppe Baptist unter Schlägen zur Polizeiwache von Mulund und erstattete dort Anzeige. Nach einigen Stunden auf der Wache wurde der Christ am Abend wieder entlassen.

Maharashtra: Christen wegen Zwangsbekehrungen angezeigt (13. Juni 2007) – Etwa 50 RSS-Mitglieder versuchten in Mulund am 24. Mai ein dreitägiges Treffen von Christen aus Pfingstgemeinden zu verhindern, indem sie sich vor dem Tagungsort versammelten. Sie warfen den Organisatoren vor, die Veranstaltung dazu zu benutzen, Hindus zum Christentum zu bekehren. Die Angreifer drohten, alle Teilnehmer zu verprügeln. Dann erstatteten sie Anzeige nach Abschn. 149 des indischen Strafrechts (Bildung einer ungesetzlichen Versammlung und Aufruhr). Dr. Mathai von der Minderheitenkommission erstattete Gegenanzeige nach demselben Paragraphen, und die Versammlung durfte abgehalten werden. Die Lage war jedoch gespannt und die Beteiligung schlecht, weil die Menschen Angst hatten.

Maharashtra: Nach Gebetstreffen wurden Christen angegriffen (13. Juni 2007) – Etwa 20 Mitglieder des extremistischen *Vanvasi Kalyan Parishad* (VKP bzw. Wohlfahrtsrat der Waldbewohner) attackierten am 25. Mai im Bezirk Thane die beiden Christen Jeepar L. Tumada und Ramesh D. Dilat. Die Christen kehrten von einem Gebetstreffen zurück. Wie der Informationsdienst Compass Direct von Dr. Abraham Mathai, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Minderheitenkommission dieses Landes, erfuhr, greifen rechtsradikale VKP-Aktivisten oft Christen aus Stämmen in entlegenen ländlichen Gebieten an. Ihr Vorwand: Die Bewahrung der traditionellen Religion und Gesellschaft. Tumada und Dilat haben Anzeige erstattet.

Karnataka: Mitarbeiter einer Kinderbibelschule schwer verletzt (13. Juni 2007) – Extremisten vom Vishwa Hindu Parishad (Hindu-Weltrat) attackierten am 22. Mai fünf christliche Mitarbeiter der *Church of South India* (CSI) bei einer Preisverleihung der Ferienbibelschule für Kinder im Bezirk Kolar. Die Angreifer schleppten die fünf Christen, die innere Verletzungen erlitten haben, zur Polizei. Dort wurden sie der Zwangsbekehrung von Hindus beschuldigt.

Bundesstaat Karnataka, (14. Mai 2007) – In der Nacht des 22. April umringten ca. 50 radikale Hindus, möglicherweise Angehörige des *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS), eine Hauskirche in einem Ort ca. zehn Kilometer von Bangalore und beschimpften lautstark die Gottesdienstteil-

nehmer. Nach Auskunft von Dr. Sajan George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) riefen die Christen die Polizei, die dann zwei Pastoren, bekannt als Jayaseelan und Daniel von der Holy Assembly Church mit auf die Wache nahmen. Auf dem Weg dorthin begannen ein paar Hindus, die Pastoren sowie vier andere Gläubige, die sie begleiteten, vor den Augen der Polizei zu schlagen und zu beleidigen. Auf der Polizeistation wurden die Pastoren von Polizeibeamten angeschrien und RSS-Mitglieder warfen ihnen vor, Leute ‚zwangszubekehren‘, sie zur Aufgabe von Hindu-Ritualen und zur Entfernung von Bildern mit Hindu-Gottheiten aus ihren Häusern anzustiften. Um drei Uhr morgens erfolgte ihre offizielle Festnahme und erst am 25. April wurden die beiden auf Kautions entlassen. Die Pastoren wurden der „Förderung von Feindschaft zwischen verschiedenen Gruppen aus Gründen der Religion“ angeklagt sowie „böser Handlungen mit der Absicht, durch Beleidigung ihrer Religion oder religiöser Überzeugungen die Empörung einer Klasse zu erregen“.

Bundesstaat Orissa, (14. Mai 2007) – Im Bezirk Koraput ruinierte eine Gruppe von 300 Hindu-Extremisten vom Sangh Parivar sowie RSS am 4. April das Kirchengebäude einer *Jeypore Evangelical Lutheran Church* (JELC) und plünderte die Pastorenwohnung. Pfarrer Labi Chetty musste flüchten. Behauptet wurde, das Land, auf dem eine Grenzmauer um das Gebäude herum errichtet wurde, gehöre der Kirche nicht. Die Extremisten hielten Spruchbänder mit der Warnung hoch, sie würden in ihrem Dorf keine Kirche erlauben. Später wurden neun Personen wegen Sachbeschädigung und Plünderung festgenommen.

Bundesstaat Orissa, (14. Mai 2007) – Nach GCIC-Informationen überfielen etwa zehn bis 12 radikale Hindus am Abend des 27. März im Bezirk Phulbani den freikirchlichen Pastor Basanta Nayak (21), der einen Gebetsgottesdienst mit ca. 175 Teilnehmern organisiert hatte. Sie brachten ihn zu einem Hindu-Tempel, wo weitere 10 Extremisten auf ihn warteten. Einer ohrfeigte und beschuldigte den Pastor, Zwangsbekehrungen von Hindus durchzuführen. Dann wurde er mit Baseballschlägern verprügelt und beschimpft. Als er sich trotz aller Gewaltanwendung weigerte, seinem christlichen Glauben abzuschwören, schleppten sie Nayak in den Dschungel und schlugen ihn bewusstlos. Am nächsten Morgen erlangte er das Bewusstsein wieder und wurde im Krankenhaus behandelt. Die Polizei nahm eine Anzeige auf.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Extremisten verprügeln Pastor (20. April 2007) – Hindu-Extremisten überfielen am 15. April die Bethel-Kirche im Gebiet Kabir Nagar der Landeshauptstadt Hyderabad. Nach Auskunft von Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrates indischer

Christen (GCIC), wurden mindestens drei Menschen verletzt. Der Überfall ereignete sich während eines Gottesdienstes am Sonntagmorgen, an dem mindestens 20 Personen teilnahmen. „Die Angreifer, die bekannt sind als Vamsi Krishna, Vishal und Thilak, stürmten den Gottesdienst und schlugen auf Pastor Ravi Paul mit Holzknüppeln und Fäusten ein“, so George. „Sie haben nicht einmal ein dreijähriges Waisenmädchen verschont.“ Pastor Paul wurde an den Augen verletzt und trug innere Verletzungen davon. Einem anderen Christen, Kiran Paul, wurde die Hand gebrochen. Als Anwohner zu Hilfe kamen, flüchteten die Täter. Sie drohten noch, den Pastor zu töten. Der GCIC half den Opfern, Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Von den im Bundesstaat Andhra Pradesh lebenden 76,2 Millionen Menschen sind 1,8 Millionen Christen.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Christen nach Krankengebet verhaftet (20. April 2007) – In Hyderabad nahm die Polizei am 14. April kurzfristig fünf Christen fest, die im Gandhi-Hospital Kranke besuchten, für sie gebetet und christliche Literatur verteilt haben. Einige Assistenzärzte hätten das kritisiert und die Polizei gerufen, berichtete Dr. Sam Paul, Sekretär für öffentliche Angelegenheiten des Gesamtindischen Christenrats (AICC). Er verurteilt die Festnahme der Christen und nannte sie einen Verstoß gegen die indische Verfassung, die den Angehörigen aller Glaubensrichtungen Religionsfreiheit zugesteht.

Bundesstaat Andhra Pradesh: 70 Hinduextremisten greifen Christen an (20. April 2007) – Zweimal wurde eine Gruppe von Christen, darunter fünf Frauen und Pastor David, am 11. April im Gebiet Madanapally des Bezirks Chittoor angegriffen. Dr. Sam Paul, Sekretär für öffentliche Angelegenheiten des Gesamtindischen Christenrats (AICC), zufolge, sollen Extremisten vom Rashtriya Swayamsevak Sang, aus der Bharatiya Janata Party (BJP) und dem Gesamtindischen Studentenrat, dem studentischen Flügel der BJP, auf die Christen gewartet haben, als sie nach der morgendlichen Verteilung christlicher Literatur zurückkehrten. Zuerst schlugen sie die Männer, dann die Frauen. Dann kamen auch muslimische Frauen hinzu und schlugen auf die Frauen ein, ohne dass es jedoch zu ernststen Verletzungen kam. Die insgesamt etwa 70 Angreifer verbrannten die christlichen Schriften und fotografierten die Christen. Gegen die Hindu-Extremisten nahm die Polizei Anzeige auf.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Hindus überfallen Pastor und 20 Schüler (20. April 2007) – Am 8. April (Ostersonntag) drangen radikale Hindus in das Haus von Isaac Medige im Bezirk Anantpur ein. Die Angreifer, bei denen es sich, wie Dr. Sam Paul, Sekretär für öffentliche Angelegenheiten des Gesamtindischen Christenrats (AICC), dem Infor-

mationsdienst Compass Direct berichtete, um Anhänger der BJP, ihrem Studentenflügel sowie dem Hindu-Weltrat (VHP) und seinem Jugendflügel (*Bajrang Dal*) gehandelt haben soll, schlugen den Pastor, bedrohten die 20 Schüler, die sich bei ihm befanden und nahmen alle christlichen Schriften mit. Nach dem Angriff gingen sie zur Polizei, um den Pastor und seine Frau Evangeline der „Zwangsbekehrung von Hindus“ zu beschuldigen. Die Beamten wiesen das zurück, mahnten die Christen aber an, keine christlichen Versammlungen in ihrem Haus abzuhalten.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Christen wegen Bibelverteilung verhaftet (20. April 2007) – Am 4. April nahm die Landespolizei sieben Christen fest, die zuvor von 300 Anhängern des Hindu-Weltrats angegriffen wurden. Sie sollen Hindus zum Religionswechsel gezwungen haben. Am folgenden Tag wurden die Christen wieder entlassen. Nach Auskunft von Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) verteilten ein Arzt, zwei Pastoren und vier Frauen aus der Hebron-Gemeinde in Metpelly, Bezirk Karimnagar, kostenlose Bibeln. Ernsthaft verletzt wurde niemand. Die Extremisten verbrannten ca. 200 Bibeln und beschädigten drei Mikrofone.

Bundesstaat Andhra Pradesh: Christin will Tempelbau nicht unterstützen (20. April 2007) – Einwohner des Dorfes Pilla Vagu im Bezirk Khammam vom Stamm der Koya haben die Christin Akkamma ausgegrenzt. Die kürzlich zum christlichen Glauben gekommene Frau hatte es abgelehnt, für einen Tempelbau zu spenden. Dr. Sajan K. George vom Gesamtrat indischer Christen (GCIC) berichtete Compass, es seien in den letzten Monaten einige Kinder gestorben und der örtliche Priester habe den Koyas gesagt, sie könnten dem nur durch die Errichtung eines Tempels für die Göttin Muthyalamma Einhalt gebieten. „Die Frau ist aber sehr stark in ihrem Glauben und glaubt den Lehren der Bibel weiterhin.“

Hintergrund Bundesstaat Andhra Pradesh: (25. April 2007) – In diesem südindischen Staat, in dem es laut Gesamtindischem Christenrat täglich zu einem Übergriff auf Christen kommt, gehen Hindu-Extremisten jetzt mit einer Verleumdungskampagne auch gegen den Ministerpräsidenten vor. Sie würden behaupten, Dr. Y. S. Rajasekhara Reddy, ein Christ, sowie die von der Kongresspartei geführte Landesregierung würden ein „christliches“ Programm verfolgen. Versucht werden solle, „den Ministerpräsidenten als Unterstützer christlicher Missionare abzustempeln, der Hindus unter Anwendung von Zwang und Verlockung zu bekehren versuche.“ Im Bezirk Chittoor befindet sich auf den sieben Hügeln des Tirumala, die als besonders heilig betrachtete Tempelstadt Tirupati, in deren Tempel für einen als Inkarnation Wischnu betrachteten Hindu-Gott hohe Spenden fließen würden. Hier kam es zu zahlreichen

Demonstrationen gegen angeblich „betrügerische“ Bekehrungsaktivitäten christlicher Missionare. In einem Bericht vom Juni 2006 hieß es, mindestens 40 christliche Familien lebten auf dem Tirumala und hielten private Gebetstreffen ab. Am 25. Juni 2006 wurden vier katholische Nonnen festgenommen, die im Krankenhaus von Tirupati Obst verteilten und für die Kranken beteten. „Wir brauchen Gebete für die Kirche in Andhra Pradesh, damit sie inmitten der zunehmenden Verfolgung fest bleibt“, sagte Sam Paul vom AICC.

Bundesstaat Orissa: Pastoren wegen evangelistischer Aktion verhaftet (20. April 2007) – Am 17. April nahm die Polizei vier Pastoren fest, nachdem radikale Hindus sie bezichtigten, sie würden Hindus zum Religionswechsel zwingen. Am nächsten Tag wurden Pran Ranjan Mali, der freikirchliche Pastor Santosh Kumar Majhi von der Indian Pentecostal Church sowie Jason Badra und Roshan Lima von der *Believers Church* in India gegen Kaution freigelassen. Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), zufolge, brachten die Angreifer aus verschiedenen extremistischen Hindu-Gruppen die Pastoren zu einem Tempel, um ihnen zur Strafe den Kopf zu scheren. Die Pastoren waren auf ihren Fahrrädern von Tür zu Tür gefahren und haben christliche Traktate verteilt und Bibeln verkauft. „Da sie jedoch nicht die Vorbereitungen für die ‚Reinigungszeremonie‘ treffen konnten, wozu eine Rasur des Kopfes sowie das Versprengen von Kuhdung gehören, erstatteten sie stattdessen eine falsche Anzeige gegen die Christen.“ Wie George weiter berichtete, beschimpfte die Polizei die Pastoren, und nur mit Mühe gelang es ihnen, „dem GCIC eine SMS zu schicken“, sagte George. Der GCIC konnte eingreifen und die Pastoren wurden freigelassen.

New Delhi: Christliches Liebespaar von Verwandten verprügelt (20. April 2007) – Eine in Neu-Delhi lebende junge Sikh-Frau, die im Januar 2006 Christin wurde, und ihr zukünftiger Verlobter wurden am 14. April von ihrem Vater und anderen Verwandten verprügelt. Ihre Eltern brachten die Frau nach Hoshiarpur im Unionsstaat Pandschab. Daljit Kaur Vater hatte den Freund der Fünfundzwanzigjährigen, ihren Schwager und Govindra Singh, einen Ältesten ihrer neuen Gemeinde, in ein Restaurant bestellt, um – wie er sagte – eine Lösung zu erreichen. Als sie sich trafen, schlug Kaur Schwager vor, ins Freie zu gehen, um miteinander reden zu können. In einem Park verprügelten sie Singh und nahmen Kaur gewaltsam in ihrem Wagen mit.

Bundesstaat Punjab: Freikirche wird zum Sikh-Tempel erklärt (20. April 2007) – Am 10. April drangen etwa 100 Extremisten vom *Bajrang Dal*, dem Jugendflügel des Hindu-Weltrats (VHP), im Bezirk San-

grur in eine Freikirche ein und verwüsteten deren Einrichtung. Pfarrer Madhu Chandra vom Gesamtindischen Christenrat zufolge lasen die Angreifer aus Schriften der Sikhs vor und deklarierten die Kirche fortan als Gurudwara (Sikh-Tempel). Dann bezichtigten sie Pastor Malok Singh bei der Polizei, er habe eine Frau vergewaltigt. Dieser wurde am selben Tag festgenommen und am 19. April gegen Kautionsfreilassung freigelassen. Später hätten leitende Sikhs des Ortes in Begleitung der Polizei die Sikh-Schriften wieder entfernt und das Gebäude als Kirche wiederhergestellt, fügte Chandra hinzu. Die Polizei habe auch eine Akte gegen die Extremisten angelegt, festgenommen wurde jedoch noch niemand.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (03. April 2007) – Rund 30 radikale Hindus von der Dharma Sena (Religionsarmee) haben am Palmsonntag (1. April) in der St.-Paulus-Kirche (*Church of North India*) in Gokulpur über 250 Christen während eines Gottesdienstes angegriffen. Sieben verletzte Christen wurden im Krankenhaus behandelt. Die mit Stöcken und Schwertern bewaffneten Hindus zerbrachen Windschutzscheiben und Scheinwerfer geparkter Autos. Sie verfluchten und beleidigten die Gemeinde und das Christentum, wobei sie die Christen bezichtigten, arme Hindus mit betrügerischen Mitteln zu bekehren. Zwei Extremisten kamen ebenfalls ins Krankenhaus; ob sie durch Christen verletzt wurden, die sich verteidigten, oder durch einen Sturz von ihrem Motorrad ist nicht klar. Die Polizei hat Anzeige gegen sie aufgenommen.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (03. April 2007) – Im Bezirk Damoh wurden am 1. April bei einer Palmsonntagsprozession zwei Christen, deren Namen aus Sicherheitsgründen nicht genannt wurden, von Hindus angegriffen. Mit schweren Kopfverletzungen wurden sie in ein Missionshospital gebracht. An der Prozession waren viele Kinder der Sonntagschule aus den örtlichen Gemeinden beteiligt. In einem Laden wollten die Christen Saft kaufen, als einige Hindus sie dort angriffen. Sie warnen die Christen vor einer weiteren Prozession und entkamen auf ihren Motorrädern.

Bundesstaat Maharashtra, (03. April 2007) – Einige Hindus haben am 31. März eine Versammlung der True Worship Ministry Church in Ulhasnagar unterbrochen und Pastor Hemant Vashiani (43) geschlagen. Mit Eisenstangen zerstörten sie die Inneneinrichtung der Kirche einschließlich Lampen, Lautsprecheranlage und Keyboards. Pastor Vashiani, der mit Kopfverletzungen und einem gebrochenen Bein ins Krankenhaus kam, ist Abraham Mathai, dem Vizepräsidenten der Minderheitenkommission von Maharashtra, zufolge, von den Extremisten des *Rashtriya*

Swayamsevak Sangh (RSS) fälschlich der Zwangsbekehrung bezichtigt worden. Bis Redaktionsschluss gab es keine Festnahmen.

Bundesstaat Karnataka, (03. April 2007) – Wie der Informationsdienst Compass Direct von Dr. Sajan K. George, dem Präsidenten des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), erfuhr, drangen radikale Hindus am 27. März in das Haus von Pastor Athishay Ray ein, während dort eine Gebetsversammlung stattfand. Sie zwangen die Gläubigen zum Verlassen des Hauses, bevor sie auf den Pastor einschlugen. Er erlitt innere Verletzungen. Dann beschuldigten sie ihn bei der Polizei der Zwangsbekehrung, woraufhin er sofort festgenommen, gegen Kautionszahlung aber wieder entlassen wurde. Die Polizei weigerte sich jedoch, seine Anzeige gegen die Angreifer aufzunehmen. Die Christen des Bezirks wurden von der Polizei aufgefordert, sich die Abhaltung christlicher Versammlungen in ihren Häusern genehmigen zu lassen. George zufolge ist es anti-christlichen Kräften gelungen, die Polizei dazu zu bringen, dass sie kirchliche Mitarbeiter ohne Prüfung der Anschuldigungen verhaftet.

Bundesstaat Karnataka, (03. April 2007) – Hindu-Extremisten überfielen am 7. März die Smurna Holy Church bei Bangalore und lauerten am 10. März deren Pastor, Shyam Raj, auf, als er mit dem Motorrad unterwegs war. Die Angreifer schlugen ihn mit Holzknüppeln, flüchteten aber aufgrund der Schreie von Passantinnen. Am 7. März seien morgens etwa 60 Hindu-Extremisten der nationalistischen Organisation „*Rashtriya Swayamsevak Sangh*“ (RSS) in das Kirchengelände eingedrungen, berichtete Raj. Sie hätten ihn beschimpft, ihn mit dem Tode bedroht und die Kirchenfenster eingeworfen. Dann sei er zur Polizei gebracht worden, der Zwangsbekehrung bezichtigt und am 8. März bis zum Abend inhaftiert gewesen. Pastor Rajs Anzeige hingegen nahm die Polizei erst nach Intervention des GCIC auf.

Bundesstaat Himachal Pradesh, (03. April 2007) – Im Bezirk Mandi weigerte sich die Polizei, die Anzeige des kirchlichen Mitarbeiters Raj Kumar entgegenzunehmen, den radikale Hindus am 25. Februar verprügelt hatten. Sie waren mit Medienvertretern gekommen und hatten Kumar in seinem Haus fotografiert, wo er christliche Versammlungen leitet. Dann versuchten sie, ihn wegen Zwangsbekehrung von Hindus anzuzeigen, was die Beamten zurückwiesen, nachdem sie Kumar verhört hatten. Als sie ihn auf freien Fuß gesetzt hatten, überfielen ihn die Extremisten in der Nähe der Polizeistation. Dabei wurde der Christ verletzt. Da die Polizei seine Anzeige nicht entgegennahm, schrieb er später an den Chef der Bezirksverwaltung, doch auch dies hat bis jetzt nichts bewirkt.

Bundestaat Karnataka: Jeden Monat durchschnittlich Angriffe auf Christen. 22 Christen wegen missionarischer Aktion verhaftet

Neu-Delhi, (02. April 2007) – In den vergangenen drei Monaten kam es im indischen Bundesstaat Karnataka zu 16 Fällen von Christenverfolgung. Zuletzt, am 20. März, wurden 22 Christen im Bezirk Dharwad verhaftet. Der Gesamtrat indischer Christen (GCIC) mit Sitz in Karnataka berichtete, dass es sich bei den Christen, von denen die meisten aus dem benachbarten Andhra Pradesh kamen, um Gäste einer Kirche in Sriramanagar handelte. Sie waren nach Baad gefahren, um an Haustüren christliche Schriften zu verteilen und zu verkaufen. Die Bewohner meldeten der Polizei, die Christen hätten ihnen gesagt, ihre Götter seien nur aus Papier und hätten keine Macht. Es soll auch Geld für einen Religionswechsel angeboten worden sein. Drei Familien seien zum Christentum übergetreten. Daraufhin nahm die Polizei die 22 Christen unter dem Vorwurf der Verletzung religiöser Gefühle, des Hausfriedensbruchs und der Störung des Friedens fest. Alle Beschuldigten wurden später auf Kaution entlassen. Der GCIC wies die Klagen als „falsch“ zurück. Der Polizei zufolge sind radikale Hindus vom *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS) und *Bajrang Dal*, dem Jugendflügel des Vishwa Hindu Parishad (VHP bzw. Hindu-Weltrat), in diesem Dorf stark vertreten.

Bundesstaat Jammu und Kashmir, (21. März 2007) – Im Bezirk Kupwara, dieses nördlichen Bundesstaates, verprügelte eine Gruppe maskierter, vermutlich islamischer Militanter, Pastor Ashir Uddin von den *Salem Voice Ministries* (SVM), als er von einem Gebetstreffen im Dorf Rikwaza zurückkehrte. Paul Ciniray Mohammad von SVM berichtete, dass Uddin bewusstlos geschlagen und mit gebrochenem Bein auf der Straße gefunden wurde. Er habe dort drei Jahre lang gearbeitet und gute Beziehungen zu den dortigen Einwohnern gehabt, werde jetzt aber aus Kupwara abgezogen, da er und seine Familie in dieser Gegend nicht mehr sicher seien.

Bundesstaat Karnataka, (21. März 2007) – Einer von drei unbekanntenen Männern habe in Bangalore, der Hauptstadt des südindischen Karnataka, am späten Abend des 11. März 2007 einen Pastor einer unabhängigen Gemeinde mit einem Holzgegenstand geschlagen, berichtete Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC). Auf dem Rückweg von einem Treffen mit Christen wurde Masek Matthew von drei Männern angegriffen, als er gerade seinen Motorroller tanken wollte. Da der Pastor einen Helm trug, war ein Schlag auf den Kopf ungefährlich. Doch als er flüchtete, wurde er am Rücken getroffen und verletzt. Der Pastor, der keine Anzeige erstattete, hat eine Gemeinde gegründet, was zu Feindseligkeiten in der Gegend führte.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (21. März 2007) – Hindu-Extremisten, die dem Rashtriya Swayamsewak Sangh (RSS) und dem Bajran Dal angehören sollen, haben Pastor Binoy Kuriakose (30) von der *Indian Gospel Church* sowie zwei weitere Christen geschlagen, als sie am 6. März 2007 etwa 20 Kilometer von Ratlan entfernt in Sailana christliche Literatur verteilten. Dr. Sajan K. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), zufolge, prügeln 17 bis 20 Hindus auf zwei Christen heftig ein. Als der Pastor die Polizei rief, richtete sich die Wut der Extremisten auf ihn. „Die RSS- und Bajrang-Dal-Aktivisten ohrfeigten mich, beschimpften mich und schlugen mir wiederholt auf den Kopf“, berichtete Kuriakose. Kurz darauf traf die Polizei ein und die Christen wurden zur Wache mitgenommen, wo sich etwa 65 Extremisten versammelt hatten. Man riet ihnen, keine Anzeige zu erstatten, da das den Unmut der Aktivistinnen erregen würde.

Bundesstaat Rajasthan, (21. März 2007) – Am 7. März 2007 schlugen drei Männer, von denen einer bewaffnet war, im Bezirk Hanumangarh zwei Pastoren. Reginald Howell und Sat Nam von der *Good Shepherd Community Church* aus dem Pandschab waren zu einem von lokalen Christen organisierten Heilungsgottesdienstes in den Bezirk gekommen. Nachdem Pastor Howell morgens einem Angriff der drei mit einer Eisenstange entkommen war, kehrten sie abends zurück und schlugen ihn mit der Stange auf den Rücken, so dass er verletzt zu Boden stürzte. Mit einem Ziegelstein schlug einer Pastor Nam auf den Kopf. Zwar kam die Polizei später, nahm den Fall jedoch nicht als Anzeige auf. In Rajasthan, das von der nationalistischen Hindu-Partei BJP regiert wird, erfahren Christen seit langem großen Widerstand.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (21. März 2007) – Aufgrund einer Anzeige von Bewohnern des Bezirks Khargone, nach der Christen die religiösen Gefühle der Anwohner verletzt hätten, verhaftete die Polizei am 16. März zwei junge Pastoren. Juan Singh Sesobia (24) und der 25-jährigen Thogabai wurden später auf Kaution wieder entlassen. Polizeisuperintendent Rakesh Gupta sagte dem Informationsdienst Compass Direct, die beiden hätten die hinduistische Religion beleidigt. Nach einem vom US-Außenministerium veröffentlichten Bericht über die Einhaltung der Menschenrechte in Indien im Jahr 2006 wurden zwischen Juli 2005 und Juni 2006 mindestens 28 Personen aufgrund des Antibekehrungsgesetzes von Madhya Pradesh verhaftet. Dr. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), zufolge, wird „die christliche Minderheit“ in diesem von der BJP regierten Staat durch radikale Hindugruppen „regelmäßig eingeschüchert.“

Bundesstaat Karnataka, (21. März 2007) – In Bhelahalli von Bangalore, der Hauptstadt dieses südindischen Staates, wurden ein Pastor und sein Bruder am 16. März 2007 überfallen, als sie auf dem Heimweg von einem Gebetstreffen waren. Nach Aussage von Dr. George, Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), stoppten etwa 40 mit Stöcken und Äxten bewaffnete Männer das Motorrad von Pastor John Selvan (29) und Vijay Selvan (24) und schlugen dann auf sie ein. Zunächst ließen sie den Pastor gehen und sagten, sie würden seinen Bruder nicht freilassen, bevor er den Hauptpastor der Gemeinde zu ihnen gebracht hätte. Mit einer Warnung vor weiteren Gottesdiensten in dieser Gegend ließen sie den Bruder aber nach einiger Zeit ebenfalls frei. Christen zufolge haben Angriffe auf Christen zugenommen, seit die Bharatiya Janata Party (BJP) im Februar 2006 an die Regierung kam.

Bundesstaat Chhattisgarh – Eine Gruppe von ca. 80 radikalen Hindus, die dem Jugendflügel des Vishwa Hindu Parishad (Hindu-Weltrat) angehören sollen, habe einen Pastor misshandelt und aus seinem Haus im Bezirk Rajnandgaon vertrieben. Dr. Sajan K. George, nationaler Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC) zufolge, umringten die Extremisten am 25. Februar 2007 abends in Surgi das Haus von Pastor T. N. Jose von der *India Mission Church*. Sie verlangten von ihm, bis zum folgenden Tag aus dem Dorf wegzuziehen, andernfalls würden sie ihn in Stücke schneiden. Die Extremisten zwangen ihn, eine Aussage zu unterzeichnen, die besagt, dass er Menschen zum christlichen Glauben zwingen will und nun aus freien Stücken das Dorf verlässt. Pastor Jose, der um sein Leben fürchtete, zog zu einem Verwandten in einer nahe gelegenen Stadt. Am anderen Tag entführten die Extremisten jedoch seine Schwester, die in Surgi eine kleine Klinik leitet, schlossen sie in einem Zimmer ein und sagten, sie würden sie nicht freilassen, bevor sie herausgefunden hätten, wo sich der Pastor befinde. Man ließ sie aber noch am Abend gehen. Christen des Ortes meldeten den Vorfall und forderten für den Pastor und seine Familie Polizeischutz.

Bundesstaat Karnataka, (17. Februar 2007) – Wegen des Vorwurfs der „Zwangsbekehrung“ verprügelten radikale Hindus Pastoren und weitere Christen und verwüsteten einen Gebetssaal in Harishchandra Ghat (Bezirk Chitradurga). Dr. Sajan K. George, nationaler Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC), sagte, es habe sich um ein zweitägiges Treffen gehandelt. Die Angreifer, die dem *Rashtriya Swayamsevak Sangh* (RSS), Vishwa Hindu Parishad (VHP) und seinem Jugendflügel Bajrand Dal angehören sollen, gingen gewalttätig gegen Pastor Amul Raj und zwei Gastredner (Pastor Alanghamani und Pastor Ravi) sowie einen weiteren Gast und andere Christen vor. Ernsthaft verletzt wurde niemand, aber

„Pastor Raj erhält noch immer Drohungen per Telefon“, sagte George und fügte hinzu, der GCIC habe der Minderheitenkommission von Karnataka am 1. März 2007 ein Memorandum überreicht, in dem von mindestens 28 in diesem Bundesstaat gegen Christen gerichtete Angriffe des Jahres 2006 berichtet wird.

Bundesstaat Madhya Pradesh, (2. März 2007) – Etwa 55 Hindu-Extremisten haben im Bezirk Betul eine christliche Versammlung überfallen. Dabei verwüsteten und plünderten sie die Räume. Die christliche Rechtsvereinigung CLA berichtete, dass die Extremisten die Zusammenkunft der von Pfarrer Avinash Kanchan geleiteten unabhängigen Gemeinde mit 25 Frauen und 5 Männern stürmten und auf die Christen einschlugen. Die Angreifer drohten den Christen, beschädigten Pastor Kanchans Motorrad und nahmen ihm sein Handy, die Uhr und die Bibel ab. Kanchan meldete den Vorfall der Polizei, doch als ein CLA-Vertreter mit der Polizei sprach, behauptete ein Beamter, niemand habe eine Anzeige erstattet.

Bundesstaat Maharashtra, (3. März 2007) – 55 bis 60 radikale Hindus vom *Bajrang Dal* haben zwei Christen verprügelt, die an einem Vorortbahnhof von Mumbai (Bombay) Traktate verteilten. Pastor Nigel Pereira von der Harvest of Grace Church berichtete dem Informationsdienst Compass Direct, dass die Hindus Bobby D'Souza (24) und Sandip Mohite (21) die Flugblätter entrissen und sie verprügelt haben. Die Extremisten schleppten die beiden Christen zur Polizeistation und zeigten sie wegen Zwangsbekehrung und Verunglimpfung anderer Religionen an. D'Souza und Mohite wurden zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Abraham Mathai, der stellvertretende Vorsitzende der Minderheitenkommission des Staates, sagte Compass Direct, Pastor Pereira plane, nach Eingang eines ärztlichen Berichtes gegen die *Bajrang Dal* Anzeige zu erstatten.

Bundesstaat Maharashtra – Eine hinduistische Witwe, die einen freikirchlichen Gemeindeführer um die Heilung ihrer geistig behinderten Tochter gebeten hatte, hat den Vorwurf der Zwangsbekehrung gegen den Christen erhoben, als sich der Zustand des Kindes nach seinen Gebeten nicht besserte. Lakshmi Shetty habe die Sonntagsgottesdienste im Haus des Pastors in Badlapur besucht, berichtete Dr. Sajan K. George, der nationale Präsident des Gesamtrats indischer Christen (GCIC). Auf den Druck anderer hin habe die Frau aus Badlapur bei Mumbai dann Anzeige gegen Pastor Fernandez erstattet. Er habe sie angeblich gezwungen, Christin zu werden. „Pastor Fernandez ist unschuldig, und die Vorwürfe gegen ihn entbehren jeder Grundlage“, sagte George.

Bundesstaat Maharashtra – 15 bis 20 Jugendliche schlugen mit Stöcken und Fäusten auf Elisha Amolik (22), Sureh Sonu Masiha (21), Mishak Kiran Samuel (20), Bramhanand Pradhan (22) und Kartik Ekka (20) vom Deliver Church Bible College ein, als die Christen am 19. Februar 2007 in Kolshe bei Panvel Traktate verteilten. Die Jugendlichen hatten zuvor die Genehmigung für diese Verteilaktion erhalten. Pradhan und Ekka wurden schwer am Kopf verletzt, die anderen Studierenden erlitten innere Verletzungen. Abraham Mathai, der stellvertretende Vorsitzende der Minderheitenkommission von Maharashtra, sagte dem Informationsdienst Compass Direct, die Hindu-Extremisten würden stillschweigend von der Polizei unterstützt.

Bundesstaat Orissa, (28. Februar 2007) – fiel eine von Bajrang-Dal-Anhängern aufgehetzte Gruppe von rund 400 Hindus in Kutabaga, Bezirk Jharsuguda, über eine Bibelschule von Gospel for Asia her und griff Schüler und Mitarbeiter an. Fünf Christen mussten stationär behandelt werden, ein Bibelschüler wurde lebensgefährlich verletzt. Die mit Stöcken, Äxten und Schwertern bewaffnete Gruppe beschädigte die *Believers Church* und schnitt auf dem Gelände, auf dem sich das *Believers Church Bible College* mit 240 Studierenden sowie ein Bürogebäude befinden, die Stromleitungen durch und beschädigte einige Dächer. Viele Extremisten verließen das Schulgelände beim Eintreffen von Polizisten, doch bald kam eine weitere Gruppe radikaler Hindus vom Sangh Parivar, einer losen Vereinigung militanter Hindugruppen, und brüllte Hindu-Parolen. Bei Redaktionsschluss war es zu keiner Festnahme gekommen.

Neu-Delhi, (28. Februar 2007) – Im indischen Raipur/Bundesstaat Chhattisgarh hat ein junger Hindu eine Christin verprügelt. Der Mann gehört einer Extremistengruppe an, die bereits am 4. Dezember 2006 fünf Christen angegriffen hat. Bei dem Opfer handelt es sich um Kanti Sharma, die Frau von Pastor Kanhaiya Lal Sharma. Der 19-jährige Jogi Sahu (19) gehört vermutlich zu der auf lokaler Ebene aktiven, radikal-hinduistischen Dharma Sena, wie der Informationsdienst Compass Direct meldet. Zu dem Übergriff kam es, als Sahu sich an einer öffentlichen Trinkwasserzapfstelle vordrängen wollte und dabei eine Minderjährige grob behandelte. Die Christin Kanti Sharma forderte ihn daraufhin auf, das Mädchen in Ruhe zu lassen. Später überfielen Sahu und seine beiden Brüder die Pastorenfrau in ihrem Haus, zerrten sie an den Haaren und verprügelten sie in der Öffentlichkeit. Dabei wurde Kanti Sharma an der Nase und am Auge verletzt.

Die Polizei weigerte sich, eine Anzeige gegen die Angreifer aufzunehmen. Die Beamten bestanden darauf, dass die Beteiligten ihre Differenzen selbst beilegen sollten. Compass gegenüber äußerte ein Polizeibeamter, es

gebe keine religiösen Motive für den Angriff. Christliche Leiter in Chhattisgarh jedoch meinten, der Vorfall sei nur ein Vorwand gewesen, um die christlichen Versammlungen im Haus des Pastors öffentlich zu verurteilen. Pastor Sharma zufolge stößt er immer wieder auf Widerstand, seit er vor fünf Jahren Christ wurde und den Hinduismus verließ. Sonntagsgottesdienste finden seit 2002 in seinem Hause statt.

Nachdem mit Stöcken bewaffnete Dharma-Sena-Extremisten am 2. Februar eine Pastorenkonferenz überfallen und mindestens zehn Christen verletzt hatten, demonstrierte das Christenforum von Chhattisgarh zusammen mit der örtlichen marxistisch-kommunistischen Partei in Raipur am 9. Februar gegen die zunehmende Zahl antichristlicher Angriffe. Diese bleiben ungestraft, weil die von der nationalistischen Bharatiya Janata Partei geführte Regierung dieses Staates Hindu-Extremisten freie Hand lässt.

Hintergrund: Bei einem Gottesdienst am 4. Dezember 2006 verprügelten etwa 30 Extremisten der Dharma Sena, darunter Sahu, die Christen Masih Das Rai, Anmol Kamble, Ram Vilas Yadav, Ramesh Das Minkpuri und Pastor Sharma. Man zerriss den Christen die Kleidung und trieb sie unter Schlägen durch die Gegend. In einem Hindutempel sollten die Christen sich vor Götterbildern verneigen. Kamble sowie Pastor Sharma wurden gezwungen, eine Erklärung zu unterschreiben, in der sie zugeben, erzwungene und betrügerische Bekehrungen zu betreiben. Die Polizei verhörte Rai und Manikpuri, nahm aber keine Anzeige gegen die Dharma Sena auf.